

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5000 Exemplaren.

Erscheint wöchentlich drei Mal: Sonntag, Mittwoch und Freitag. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Expedition 50 Pf., in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 60 Pf., bei der Post 65 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 90 Pf.

Dieses Blatt erscheint in einer regelmäßigen Auflage von 5000 Exemplaren.

Der Siegeslauf der Influenza

überbringt alle Schranken der Geburt und irdischen Macht. Vor dem deutschen Kaiserpalaste hat sie nicht Halt gemacht, und heute haben wir wieder von Todesfällen und Erkrankungen in Palästen zu melden.

Das italienische Königshaus ist in tiefe Trauer gestürzt worden durch den Tod des Herzogs von Aosta, Bruders des Königs Humbert und ehemaligen Königs von Spanien. Der Herzog von Aosta ist am Sonnabend Abend kurz vor 7 Uhr in Turin an der Lungenentzündung, die zur Influenza hinzutrat, gestorben. König Humbert war am Sonnabend Nachmittag in Turin eingetroffen und traf seinen Bruder noch beim Bewußtsein an. Der Kranke wurde durch die Ankunft des Königs sehr bewegt. Die Prinzessinnen Klotilde und Vittoria, der Herzog von Genoa, sowie die Söhne des Kranken wohnten der ergreifenden Bewegung der beiden Brüder bei. Am Paradebett des verstorbenen Herzogs sind der König, die Prinzessin Klotilde, die Herzogin-Wittve und die Kinder des Herzogs anwesend. Die Leichenfeier findet Mittwoch statt, zu welcher auch die Königin und der Kronprinz von Italien eintreffen werden. Das 2. Hessische Husarenregiment Nr. 14, dessen Chef der Verstorbene war, wird bei den Feierlichkeiten vertreten sein. Der Papst hat der Herzogin von Aosta telegraphisch sein Beileid anlässlich des Ablebens des Herzogs ausgesprochen. Auch von allen europäischen Höfen sind Beileidsbezeugungen eingetroffen. Für die Armee ist wegen des Ablebens des Herzogs von Aosta eine sechswöchentliche Trauer angeordnet. In allen Städten Italiens sind die Theater geschlossen. Beide Kammern unterbrechen die Sitzungen und beschließen, den Platz des Präsidiums schwarz zu verhängen. Alle Zeitungen, ohne Unterschied der Partei, gedenken des verstorbenen Prinzen in überaus warmen, anerkennenden Worten. Das Verhältnis desselben zu seinem Bruder, dem König Humbert, war ein sehr herzliches. Der König äußerte dem Bürgermeister und dem Präfecten von Turin gegenüber, er habe in dem Herzog von Aosta seine theuerste und stärkste Stütze, einen sicheren, ihm ergebenen Rathgeber verloren, vor dem sein Herz keine Geheimnisse hatte.

Prinz Amadeus Ferdinand Maria, Herzog von Aosta, ist am 30. Mai 1845 geboren, stand also im fünfundsiebzigsten Lebensjahre. Am 4. December 1870 nahm er die vom spanischen Volke ihm angebotene Krone Spaniens an, er legte sie aber am 11. Februar 1873 wieder nieder und kehrte nach Italien zurück. In seinem zweiundzwanzigsten Geburtstage hatte er sich mit Prinzessin Maria, des Fürsten Carl Emanuel dal Pozzo della Gisterna Tochter vermählt. Er verlor die junge Gattin am 8. November 1876 und heirathete 12 Jahre später, am 11. September 1888, in zweiter Ehe Prinzessin Marie Vittoria, des Prinzen Napoleon Bonaparte und der Prinzessin Clotilde Tochter, Enkelin des Königs Victor Emanuel, also seine Nichte. Aus seiner ersten Ehe leben drei Söhne, die Prinzen Emanuel, gegenwärtig einundzwanzig Jahre alt, Victor, zwanzig Jahre alt, und Ludwig, siebzehn Jahre alt. Der zweite Ehe entsprang ein Knabe; die erst 13jährige Herzogin-Wittve sieht in einigen Monaten ihrer ehemaligen Niederkunft entgegen.

In Deutschland hat die Influenza einen regierenden Fürsten, den Fürsten Georg von Schwarzburg-Rudolstadt, am Sonntag Nachmittag 4 1/2 Uhr nach kurzem Krankenlager hingerafft. Fürst Georg ist am 23. November 1838 geboren und im Jahre 1869 seinem Vater, dem Fürsten Albert, in der Regierung gefolgt. In der preussischen Armee hatte er den Rang eines Generals der Infanterie inne.

Der Fürst Georg war der Chef des Dragoner-Regiments Nr. 6 des Königs des Infanterie-Regiments Nr. 10. Sein Nachfolger ist Prinz Georg von Schwarzburg-Rudolstadt (geboren am 1. März 1870), der am 1. März 1890 zum Mittmeister des Garde-Regiments ernannt worden ist. Derselbe gilt als ein sehr tüchtiger Mann. Fürst Georg war der Großvater des

Prinzen Georg, der bekanntheilnehmend an der die Meldung Derselbe ist

Erkrankt an der Influenza soll ferner auch der Papst sein.

Ueber das Befinden des Centrumsführers Freiherrn von Franckenstein verlautet wenig Günstiges. Gestern wurde folgendes Bulletin im Reichstage ausgegeben: „Herr von Franckenstein brachte einen Theil der Nacht unter großer Unruhe zu. Die Athmungsbeschwerden haben sich etwas gesteigert. Fieber und Husten geringer; Kräftezustand befriedigend.“ Herr v. Franckenstein hat bereits die Sterbefacramente empfangen.

Tagesereignisse.

Der Kaiser empfing am Sonntag Nachmittag 12 3/4 Uhr das Präsidium des Abgeordneten-Hauses in besonderer Audienz. Herr v. Köller machte dem Kaiser Mittheilung von der erfolgten Constatirung des Hauses und überbrachte zugleich die Condolations des Hauses über den Heimgang der Kaiserin Augusta. Der Kaiser kam in seiner Erwiderung auf die Geschäfte des Hauses zu sprechen und drückte die Hoffnung aus, daß das Abgeordnetenhaus seine Geschäfte möglichst schnell zum Segen des Vaterlandes erledigen möge. Der Kaiser berührte die Frage der Gehaltsverbesserung der Beamten und bekundete seine lebhafteste Theilnahme für diesen Gegenstand. Für die Condolenz sprach er seinen tiefgefühlten Dank aus. Um 1 Uhr wurde das Präsidium von der Kaiserin Friedrich empfangen. Der Kaiser nimmt jetzt fleißig Unterricht im Florettfechten.

Fürst Bismarck wird zu Kaisers Geburtstag in Berlin erwartet.

Der Reichstag wird möglicher Weise schon nächsten Donnerstag geschlossen werden; keinesfalls dürfte er in nächster Woche noch versammelt sein. Es verlautet sogar, die Regierung verzichte auf die Erledigung der Socialistengesetzvorlage und werde das Socialistengesetz zur Wahlparole machen.

Die amtliche Denkschrift über die Untersuchung der Arbeiter- und Betriebs-Verhältnisse in den Steintohlen-Bezirken liegt der jüngsten Nummer des „Reichsanzeigers“ bei.

In Bagamoyo kommen täglich Stämme Eingeborener an, um sich dem deutschen Reichs-Commissar Major Wischmann zu unterwerfen. Die directe Kabelverbindung zwischen Sansibar und Europa ist vorgestern eröffnet worden.

Gmin Pascha der sich wieder etwas erholt hat, leidet an einem Geschwür am Schädel und an einer theilweisen Lähmung der Zunge. Sein Zustand ist nach wie vor bedenklich.

Der Wortlaut des Samoa-Vertrages ist am Sonntag in New-York veröffentlicht worden. Derselbe erklärt die Inselgruppe für neutral; die Angehörigen der Signatarmächte sollen gleiche Rechte haben; ferner wird die Unabhängigkeit von Samoa anerkannt und festgestellt, daß keine der drei Vertrag schließenden Mächte irgendwelche besondere Controle ausüben berechtigt sein soll. In dem Vertrage wird Malietoa als König anerkannt und die Bildung eines obersten Gerichtshofes angeordnet, bestehend aus einem von den drei Mächten, oder, falls diese sich nicht einigen, vom Könige von Schweden zu ernennenden Oerrichter. Der Vertrag regelt ferner die Besitzrechte des Landes, beschränkt das Recht der Eingeborenen, Land zu verkaufen, trifft Anordnungen für die Untersuchung von Reclamationen, sowie für die Registrierung gültiger Landestitel, bestimmt die Grenzen des Stadtbezirkes von Apia und regelt dessen Verwaltung, wonach der Präsident des Communalrathes von den drei Vertragsmächten zu ernennen, und, falls darüber ein Einverständnis nicht zu erreichen wäre, von den Königen von Schweden, Holland, vom Kaiser von Brasilien, (dieser Passus muß nachträglich geändert werden. Die Red.) oder von der Schweiz ernannt werden soll. Der Vertrag enthält schließlich eine Reihe von Einzelbestimmungen über die Erhebung von Einfuhrzöllen bezw. Steuern, sowie über den Verkauf von Gewehren und Spirituosen. Der Samoa-Vertrag ist dem amerikanischen Senate zur Ratification überandt und von diesem an den Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten zur Verathung überwiesen worden. König Malietoa erließ am 24. December eine Kundmachung, welche den Verkauf, die Verpachtung oder die Verpfändung samoanischen Bodens seitens der Samoaner,

die Einfuhr von Waffen und Munition sowie den Verkauf von Spirituosen an Samoaner oder Polynesier bei schweren Geld- und Gefängnißstrafen verbietet. Die Bekanntmachung ist anscheinend eine Folge des Samoa-Vertrages. — Aus dem Vorstehenden erhellt, daß die Samoa-Politik des Fürsten Bismarck ein glänzendes Fiasco gemacht hat. Die Officiiden und ihre Ableger in der Provinz haben dies zwar immer bestritten; heute läßt es sich indes nicht mehr leugnen. Es — gelingt eben Nichts mehr. Wie viel Blut und wie viel Geld hat uns Samoa gekostet! Und das Alles — für Nichts!!

Der Wahlausruf der deutschen Reichspartei (freiconservativen Partei) ist in der „Post“ erschienen. Es ist ein sehr unglückliches Machwerk, das da vor uns liegt. Phrasen reißt sich an Phrasen. Außer der Forderung auf stärkere Heranziehung des mobilen Capitals zur Besteuerung und der Versicherung, daß Alles vorzüglich ist, was Fürst Bismarck thut, auch die Colonialpolitik, erfährt man nichts Positives aus diesem schwülstigen Schriftstück.

Auch der Wahlausruf der Centrumpartei ist erschienen. In demselben heißt es, daß die Bedingungen für den Culturfrieden immer noch nicht erfüllt seien. Die Partei will ferner für Arbeiterchutz und Junftwesen eintreten, einer ungebührlichen Ausnützung der neuen Wirtschaftspolitik vorbeugen und an den für die bürgerliche Freiheit bestehenden Bürgschaften festhalten. Der Wahlausruf ist so gehalten, daß allen in der Centrumpartei vertretenen politischen Richtungen Rechnung getragen wird.

Während die „Kreuzzeitung“ behauptet, die Centralleitung der nationalliberalen Partei habe den Nationalliberalen in Siegen befohlen, für Söbder zu stimmen, kommt aus Siegen selbst die Nachricht, daß die Nationalliberalen und gemäßigten Conservativen den Mittdionsinspector Dr. Fabri als Candidaten aufgestellt haben.

Strafversetzung wurde nach dem „B. Z.“ über einen Lehrer im Kreise Siegen verhängt, weil er einem Bekannten das ABC-Buch für freimüthige Wähler geliehen hatte. Ein Fabrikant erfuhr davon und denuncirte den Lehrer.

Der sächsische Finanzminister v. Könnneritz ist gestern in Dresden gestorben.

Die böhmische Ausgleich-Conferenz ist am Sonntag geschlossen worden. Die Veröffentlichung des Resultates wird vom 27. d. M. erfolgen.

In Paris und in Madrid haben am Sonntag Manifestationen zu Gunsten Portugals stattgefunden. Das Vorgehen Englands gegen Portugal wird allgemein als ein Act der Willkür aufgefaßt, aber Portugal wegen will sich keine Grobmacht mit England überwerfen. Auch heute gilt in der Politik noch das Sprichwort von den Kleinen, die man hängt, und den Großen, die man laufen läßt.

Die Königin-Regentin von Spanien beauftragte am Freitag den Kammerpräsidenten Alonzo Martinez mit der Bildung eines neuen Cabinets; derselbe übernahm auch den Auftrag und wollte ein Ministerium der Versöhnung bilden. Martinez war den ganzen Sonntag über mit der Bildung eines neuen Cabinets beschäftigt, gab aber schließlich seine weiteren Bemühungen auf, da bei den Meinungsverschiedenheiten zwischen den Dissidenten der Majorität und den Anhängern Sagasta's unter den Deputirten die Bildung eines Ministeriums der Versöhnung nicht möglich erschien. Außerdem war eine Einigung zwischen dem schutzösterreichischen Gamazo und dem freihändlerischen Pingerber über die Finanzfrage nicht zu erzielen. Die Königin-Regentin beauftragte in Folge dessen Sagasta, ein neues Cabinet zu bilden. Gestern wurde das neue Cabinet wie folgt konstruirt: Sagasta Präsidium, Armiio Luswärtiges, Pingerber Justiz, General Bermudez Reina Krieg, Admiral Domezo Marine, Becerra öffentliche Arbeiten, Gouillon Colonien, Capdepon Inneres und Guilloz Finanzen. — In Barcelona fand vorgestern ein von 3000 Personen besuchtes republikanisches Meeting statt, worauf Kränze auf den Gräbern der für die Vertreibung der republikanischen Ideen gefallenen Kameraden niedergelegt wurden.

Die Schutzösterreich treibt immer ärgere Blüthen. Jetzt hat die städtische Verwaltung der bulgarischen Hauptstadt Sofia entsprechend einem von der Sobranje beschlossenen Gesetze die Erhebung eines Eingangszolles

von 5 pCt. auf alle Handelsartikel eingerichtet, auf welche bisher eine Abgabe nicht bezahlt worden war. Die Vertreter Frankreichs, Italiens und Oesterreichs haben gegen diese Maßnahme bei der bulgarischen Regierung Einspruch erhoben.

In den französischen Besitzungen am Rothen Meer ist vor 14 Tagen eine Karawane angegriffen worden, die von Djibuti bei Obol nach Harar bestimmt war.

Parlamentarische Nachrichten.

Der Reichstag erledigte am Sonnabend einige noch übrige Etatsreste und ging dann zur Verathung von Initiativanträgen über. Der Antrag Huene, die Theologiestudierenden auf ihren Antrag bis zu ihrem siebenten Militärdienstjahre zurückzustellen und sie, falls sie bis dahin amtsberechtigzte Kandidaten sind, der Ersatzreserve zuzuwenden, wurde in dritter Lesung abgelehnt; dagegen fand ein Antrag Kardorf die Zustimmung des Hauses, nach welchem die Bestimmungen des Antrages Huene ausschließlich auf die Theologen katholischer Confession Anwendung finden. Dagegen wurde eine Resolution Kleist angenommen, die evangelischen Theologen nur ein halbes Jahr mit der Waffe üben zu lassen, das zweite Halbjahr dagegen in der Krankenpflege zu verwenden. Der Antrag Windthorst auf Aufhebung des Expatrirtungsgesetzes fand auch in dritter Lesung einstimmige Annahme. Ein weiterer Antrag Windthorst, die Bestimmungen der Songoacte über die freie Religionsübung auf die deutschen Schutzgebiete auszudehnen, der in zweiter Lesung angenommen war, wurde in dritter Verathung verworfen; desgleichen eine dazu beantragte Resolution Stöcker, das gleichzeitige Wirken von Missionen verschiedener Confessionen in denselben Bezirken zu verbieten. In schon vorgerückter Stunde gelangten auch die Anträge auf Einführung des Befähigungsnachweises für die Handwerker zur 3. Verathung. Nach einigen kurzen Erklärungen der Abg. Dubigneau (nl.) und Grillenberger (Soc.) gegen die Anträge wurden die einzelnen Paragraphen derselben angenommen, eine Schlussabstimmung jedoch durch die Unzweifelhaftigkeit der Beschlussfähigkeit des Hauses, die sich bei einer Anwesenheit von nur 188 Mitgliedern ergab, verhindert. — Ueber den weiteren Geschäftsplan theilte der Präsident mit, daß zunächst die dritte Lesung des Etats und nach dieser die zweite Verathung des Socialistengesetzes in Aussicht genommen sei.

Gestern nahm der Reichstag in zweiter Lesung die Postdampfervorlage in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung an. In die ursprüngliche Vorlage sind danach zwei Neueinfügungen gemacht worden, einmal die, daß die Schiffe einen belgischen oder holländischen Hafen anlaufen müssen, und zweitens, daß bei dauernd größeren Gewinnen der Unternehmer zu größeren Leistungen verpflichtet werden, oder die Subventionssumme verkürzt werden kann. Darauf fand die definitive Abstimmung über den Antrag auf Einführung des Befähigungsnachweises statt, welche am Sonnabend wegen Verspätung der Sitzung des Hauses hatte ausgesetzt werden müssen; dieselbe ergab die Annahme des jüngeren Antrages mit 130 gegen 92 Stimmen. In der zweiten Hälfte der Sitzung beschäftigte sich das Haus mit etatsrechtlichen Fragen. — Heute finden die dritten Lesungen der Dampfervorlage und des Etats statt.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 21. Januar.

* In dem Inserattheil der heutigen Nummer werden die Wahllocale und Wahlvorsteher resp. deren Stellvertreter in der Stadt Grünberg namhaft gemacht. Ebenso veröffentlicht die letzte Nummer der amtlichen Verordnungen des Grünberger Kreises die Wahllocale und Wahlvorsteher in den übrigen Orten des Kreises Grünberg und das „Freistädter Kreisblatt“ diejenigen im Kreise Freystadt.

* Eine Organisation der Massendurchsicht der Wählerlisten, welche vom Donnerstag ab überall zur Offenlegung gelangen, empfehlen wir unsern Parteigenossen. Einsprachen gegen die Wählerlisten sind binnen 8 Tagen nach Beginn der Auslegung, also bis zum 31. Januar, bei der Behörde, welche die Bekanntmachung über die Offenlegung erlassen hat, anzubringen, also hier in Grünberg beim Magistrat. Es ist gleich, ob die Beschwerde mündlich oder schriftlich vorgebracht wird. Die Organisation der Durchsicht wird zweckmäßig namentlich für Arbeiter in der Art vorgenommen, daß in jeder Werkstat, in jeder Fabrik nach Bedarf Vertrauensmänner ernannt werden, welche alphabetisch geordnete Verzeichnisse der Wähler Vor- und Zunamen und Wohnung) anfertigen und in der Hand dieser Verzeichnisse die officiellen Wählerlisten durchsehen.

* Eine besondere Wahlüberraschung soll, wie aus der conservativen Seite erzählt wird, seitens des Reichstanzlers allerdings noch bevorstehen; was es aber sein wird, weiß niemand zu sagen. Nun, die Wähler werden sich hoffentlich durch keine „Überraschung“ mehr in Angst und Verwirrung bringen lassen.

* Habemus papam! Können die Cartellbrüder des Reichstagswahlkreises Grünberg-Freystadt jetzt nicht ausrufen. Wir lesen nämlich in der „Schlesischen Zeitung“: „In Neusalz hat am 19. d. M. eine zahlreiche Versammlung des größeren Wahlcomitees der conservativen Partei für den Wahlkreis Freystadt-Grünberg unter dem Vorsitze des Rittergutsbesizers, Amtmeisters von Neumann zum Zwecke der Aufstellung des Reichstagskandidaten stattgefunden, da der gegen-

wärtige Reichstagsabgeordnete, Fürst zu Carolath-Beuthen, auf eine Wiederwahl definitiv verzichtet hat. Es wurde beschlossen, den Landrath des Kreises Freystadt, Rittergutsbesitzer Neumann auf Mittel-Poppich als Reichstags-Candidaten aufzustellen und von dieser Candidatur im Sinne des Cartells sowohl der conservativen als national-liberalen Partei in der Hoffnung Mittheilung zu machen, daß auch ihnen diese Candidatur genehm ist. Es soll beabsichtigt sein, demnächst event. in Grünberg eine größere Wählerversammlung einzuberufen, um allen Mittelparteilern Gelegenheit zu geben, den aufgestellten Candidaten, der im Grünberger Kreise weniger bekannt ist, näher kennen zu lernen.“ — Es ist also ganz anders gekommen, als die neue (conservative) Partei geträumt hat, diese Partei, deren Gründer bekanntlich die Herren Rittergutsbesitzer Franz Ehardt zu Lessendorf und Hugo Schulz zu Neulischau, sowie Herr Geheimer Commissions-Rath Edderström in Grünberg sind. Besagte conservativ-partei gestattete bekanntlich gnädiglich der deutsch-conservativen Partei des Kreises, einen conservativen Candidaten zu nennen, der dann von den conservativen freundlich acceptirt werden würde. Die Deutsch-conservativen haben sich aber daran nicht gehalten, sondern einen eigenen Candidaten aufgestellt und erwarten nun von den conservativen und National-liberalen, daß sie demselben ihre Stimmen geben werden. Wie wir die Führer der National-liberalen kennen, werden dieselben sich löblich unterwerfen; ob auch die national-liberalen Wähler, das bezweifeln wir stark. Schwerer wird es den Herren conservativen fallen, gute Miene zum bösen Spiel zu machen. Es ist nicht angenehm, nach dem fähigen Ausflug wieder in das Nichts geschleudert zu werden, und noch dazu von den lieben Cartellbrüdern. Aber sie werden wohl schließlich in den sauren Apfel beißen müssen. Oder sollten sie so verneigen sein, einen eigenen Candidaten aufzustellen und sich einer fächerlichen Niederlage auszuliefern? Wir können's nicht glauben, werden ja aber bald erfahren, in welcher Weise sich die neue Partei aus der selbstgeschaffenen Klemme zieht. Uns kann's natürlich völlig gleichgültig sein, ob die Cartellbrüder getrennt oder vereint marschiren.

* Gestern Abend erlebten wir in Fintke's Saal ein Concert, von dem wir uns nach mehreren Richtungen hin mehr versprochen hatten. Der Besuch war ein schwacher, vermuthlich in Folge der Influenza. Mindestens zwei Dritteltheile der Anwesenden stellten das zarte Geschlecht, welches demnach gegenüber der Influenza das stärkere zu sein scheint. Nicht getäuscht wurden wir hinsichtlich des Talentes der Künstler. Herr Gustav Berger beherrscht sein Instrument meisterhaft; gegen seine manuelle Fertigkeit wird auch ein strenger Kritiker kaum etwas einwenden wollen. Der Beifall, der ihm gesendet wurde, war denn auch ein sehr gerechtfertigter, obgleich wir in dem Vortrag das Seelenvolle vermischten. Frau Anna Goldbach erfreut sich einer phänomenalen Altstimme, die nach der Höhe wie nach der Tiefe sehr ausgebeht ist und dann und wann auch recht sympathisch klingt. Leider nicht immer. Uns hat diese Stimme angegriffelt. Wir waren zunächst erfreut über die Arie der Penelope, für welche Stimme und Haltung der Sängerin sich eigneten. Aber späterhin wurden wir doch recht enttäuscht, insbesondere bei den Vorträgen, die jugendliche Frische und Munterkeit verlangen. Frau Goldbach ist entweder überhaupt nicht geeignet, ein frisches, freies Lied richtig zum Vortrag zu bringen oder sie litt gestern unter dem Alp, der jetzt auf der halben Menschheit liegt. Ihr „Frühlingsglaube“ z. B. klang wie ein Ahnen des Todes und konnte den Glauben an den Frühling nicht erwecken. Recht störend war es auch, daß die Dame — mit den Schultern sang, ein Ausdruck, der eben nur Demjenigen verständlich sein wird, welcher sie hat singen sehen. Und so war denn der Genuß ein sehr zweifelhafter, trotzdem die Befähigung beider Künstler durchaus nicht in Abrede gestellt werden soll.

* Am Sonntag fand die Generalversammlung des hiesigen Rieger- und Militär-Vereins in Fintke's Saale statt. Zu derselben waren 150 Mitglieder erschienen. Der Vorsitzende, Herr Hauptmann Mattenklott, eröffnete die Versammlung um 3 1/2 Uhr, gedachte zunächst der verstorbenen Kaiserin Augusta und brachte dann ein Hoch auf Kaiser Wilhelm II. aus. Sodann erstattete Herr Rentner Krumnow den Rechnungsbericht über das verflossene Vereinsjahr. Der Kassenbestand betrug ult. 1888 M. 5130, ult. 1889 M. 5605.35. Die Versammlung erteilte dem Rentner die Entlastung und dankte ihm durch Erheben von den Plätzen. Der Vorsitzende theilte der Versammlung mit, daß im Laufe des Vereinsjahres 12 Vereins-Stabsitzungen und 2 Generalversammlungen stattgefunden haben. Die Ausgaben für Bergnügungen betragen 470 M. Der Verein zählt gegenwärtig 392 Mitglieder. Im Laufe des verflossenen Jahres sind 24 Mitglieder hinzugegetreten und nur 2 Kameraden gestorben. 430 Stück Jahrbücher wurden verkauft und dadurch der Kasse ein Gewinn von 28 M. zugeführt. Dem Bezirks-Verein gehören jetzt 25 Vereine an. Die Feier des Geburtstages des Kaisers wurde infolge der Trauer um die Kaiserin Augusta verschoben. Zu Rechnungs-Revisoren wurden die Kameraden Baier, Hennig und J. Wirth gewählt. In Bezug auf die Begräbnis-Prämien wurde der Vorschlag des Vereinsstabs: bei einer Mitgliedschaft von 3-10 Jahren 25 M., 10-20 Jahren 35 M., über 20 Jahren 45 M. (außer Stellung des Leichenwagens, Musik und Ehrengelieit) einstimmig angenommen. Ebenso eine Abänderung des § 4 des Statuts, wonach außer den Repräsentanten mindestens 12 Vereinsstabs-Mitglieder zu wählen sind. Darauf wurde dem Vorsitzenden für seine Thätigkeit als Führer des Vereins

der Dank der Versammlung durch ein dreimaliges Hoch ausgedrückt. Herr Hauptmann Mattenklott dankte und brach ein Hoch auf die Unterführer aus. Herr Krumnow sprach den Geldherbern für ihre Thätigkeit im Namen des Vereins seinen Dank aus. Bei der neu vorgenommenen Wahl der Repräsentanten wurden die Kameraden Kaufmann Krumnow als Hauptmann und stellvertretender Vorsitzender, Kaufmann Otto Busch als Rentner, Lehrer Schulz als Schriftführer, Hänisch, Zubeil und Tischlermeister R. Stolpe als Vereinsstabs-Mitglieder gewählt. Die Wahl der 4 neuen Vereinsstabs-Mitglieder erfolgte unter Vorbehalt der Genehmigung zur Abänderung des § 4 des Statuts seitens der Behörde und fiel auf die Herren R. Sommer, Wendland, Battré und Donat. Mit einem Hoch auf den Verein wurde sodann die Versammlung geschlossen.

* Der Evangelische Männer- und Jünglingsverein hielt am Montag Abend im Deutschen Hause seine statutengemäße Generalversammlung ab. Herr Buchhalter Heinrich erstattete den Jahresbericht und Herr Premierlieutenant a. D. Kämpfe den Rassenbericht; die Generalversammlung erteilte letzterem mit Dank Decharge. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren Pastor prim. Lonicer, Hauptlehrer Buchenauer, Lehrer Wächter, Buchhalter Heinrich, Rentier Walter und Schuhmachermeister Dittmann. Neugewählt wurde Herr Lehrer Hassel zum Schriftführer. Im Laufe des letzten Jahres waren die wöchentlichen Vereinsitzungen von durchschnittlich 60 Mitgliedern besucht.

* In der verflossenen Nacht starb die in der Hospitalstraße wohnhafte Frau Diener, welche sich am vorigen Donnerstag durch Herabstürzen von der Treppe eine bedeutende Gehirnerschütterung zugezogen hatte.

* Der Landrath des Kreises Grünberg macht folgendes bekannt: „Seit einiger Zeit hat sich in verschiedenen Forsten des Kreises der Kiefernspinner gezeigt und zum Theil bereits großen Schaden durch Raubfraß angerichtet. Wenn auch von einzelnen Forstbesitzern sofort energische Maßregeln zur Vertilgung des Schädling ergriffen worden sind, so ist von demselben doch wenig Erfolg zu erwarten, wenn sie nicht allgemein getroffen werden, da die Schmetterlinge des Kiefernspinners sonst nach benachbarten Wäldern weiterfliegen und die dort getroffenen Maßnahmen illusorisch machen. Dies veranlaßt mich, die Aufmerksamkeit der Herren Privatbesitzer von Forsten im Kreise von Neuem auf diesen schädlichen Ungeziefer zu lenken und sie in ihrem eigenen Interesse aufzufordern, der weiteren Verbreitung desselben nach Möglichkeit zu steuern. Als geeignete Maßregeln werden in erster Linie das Aufsammeln der Raupen und, wenn die Plage bereits weiter vorgeschritten, das Leimen (Ringeln) der Bäume empfohlen. Zur ferneren Information stelle ich auf Wunsch gern das mir zu Gebote stehende Actenmaterial zur Verfügung.“

** Strafkammer. Glogau, 20. Januar. Ein beklagenswerther Vorfall hatte der fünfzehnjährigen Johanne Pauline Kokegei aus Wenig-Weisen, Kr. Grünberg, eine Anklage wegen fahrlässiger Tödtung zugezogen. Am 4. November v. J. begab sich das junge Mädchen nach dem Brunnen, um dort Wasser zu schöpfen. Als sie an der Wohnung des Maurers Hoffensfelder vorüberging, beschimpften die beiden acht resp. zehn Jahre alten Kinder desselben das Mädchen in der nichtswürdigsten Weise. Hierdurch äußerst erbittert, nahm das Mädchen den an einer langen Stange befestigten Brunnenhaken, um den ungezogenen Kindern eins zu versetzen; die Kinder hielten sich aber schnell und so traf der schwere eiserne Haken ein hinter den beiden Kindern stehendes zweijähriges Kind, welches das Mädchen vorher nicht bemerkt hatte, so unglücklich unterhalb des linken Auges, daß das Kind vor Schmerz laut aufschrie. Da sich die Verletzung als eine sehr ernste erwies, wurde das Kind in die Wohnung getragen, wo es schon am nächsten Tage starb. Die auf Anordnung des Gerichtes vorgenommene Section der Leiche ergab, daß das Kind infolge der erhaltenen Verletzung von einer Gehirnhautentzündung befallen worden war, welche dem Leben desselben ein vorzeitiges Ziel gesetzt hatte. Das Gericht sprach das junge Mädchen der fahrlässigen Tödtung schuldig und verurtheilte dasselbe unter Zubilligung mildernden Umstände zu drei Wochen Gefängnis. — Wegen Körperverletzung und öffentlicher Beleidigung des Gerichtsmannes Hoffmann gelegentlich einer am 18. August v. J. zu Amalienhof stattgefundenen Tanzmusik wurde der Arbeiter Ernst Sporn zu Alt-Bilawe, Kr. Freystadt, vom Schöffengericht zu Carolath zu vierzehn Tagen Gefängnis verurtheilt, auch dem Beleidigten die Befugniß zur Veröffentlichung des Urtheils zugesprochen. Die hiergegen eingelegte Berufung wurde kostenpflichtig verworfen. — Im Gerichtsgefängnis zu Grünberg saßen im Januar v. J. treulich vereint in einer Zelle die Arbeiter und Richter und der Stellmacher Schulz, erst zur Strafverbüßung eingeliefert worden, noch einen neuen Anzug bei sich tragend. Strafzeit bald abgelaufen war, wollte der Gefangene erwerben. Die Angaben darüber, ob der Gefangene zu Stande gekommen oder nicht, geht auf uns nicht über. Soviel aber steht fest, daß Besserung in seinem Genossen Richter den Anzug in der Nähe der Stadt gelegenen Ziegelei, wo die Gefangenen arbeiteten, handlung vor der Strafkammer. Bessert Aussehen erregende Zustände im Grünberger Gefängnis mit der Außenwelt Gelder und Briefe erhalten. Behauptungen auf die Sitzung nicht näher

Staatsanwalt davon Notiz. In der Anklagesache selbst wurden Bessert und Richter von der Anklage des Diebstahls bezw. der Beihilfe freigesprochen, weil denselben eine Schuld nicht nachzuweisen war. Bessert wurde auch sofort aus der Haft entlassen. — Die verheiratete Häuslerin Bertha Mühle aus Kühnau, Kreis Grünberg, war wegen Diebstahls in zwei Fällen vom Schöffengericht zu Grünberg zu vierzehn Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Die gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wurde nach längerer Verhandlung unter Ansetzung der nicht unbedeutenden Kosten verworfen. — Unter der Anklage des schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall standen 1. die unberechlichte Anna Marie Emma Gündel, 2. die unberechlichte Marie Emilie Friederike Goch, 3. die unberechlichte Luise Anna Klem, sämtlich Arbeiterinnen in Grünberg. Das Gericht sprach die drei Angeklagten schuldig und verurtheilte die p. Goch zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus, zwei Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizei-Aufsicht, die p. Gündel zu einem Jahr Gefängnis und die p. Klem zu neun Monaten Gefängnis. — Das gegen die Dienstmagd Ottilie Sinske, jetzt in Berlin, wegen eines in Grünberg verübten Diebstahls eingeleitete Verfahren wurde für unstatthaft erklärt, nachdem sich herausstellte, daß die p. Sinske schon dafür bestraft worden war.

* Nach einer Meldung des „Lüb. Stdtbl.“ soll die Bahnverwaltung beabsichtigen, vom 15. Mai d. J. ab einen neuen Zug in der Richtung Liegnitz-Lüben-Kauden einzulegen, der in Liegnitz früh gegen 6 Uhr abgehen wird. Ein späterer Abendzug in der Richtung Kauden-Lüben-Liegnitz soll gleichfalls eingelegt werden. Wie weit eine Verlegung der jetzt auf dieser Strecke verkehrenden Züge stattfinden wird, entzieht sich vorläufig der Kenntniss.

* Die Schiffsahrt auf der Oder ist bereits eröffnet und fließt im Gange, ein um die letzte Jahreszeit seltener Fall.

* In der Nacht zu Freitag haben die Kirchendiener der evangelischen Stadtpfarrkirche zu Züllichau einen Besuch abgestattet.

* Das große Loos der preussischen Klassen-Lotterie ist nicht nach Breslau, sondern nach dem Rheinlande, u. zw. zumeist auf undemittelte Leute gefallen.

● Heildau, 17. Januar. Unter Leitung des Herrn Landrath Neumann aus Freystadt fand gestern im hiesigen Schulzimmer ein Termin mit den Gemeindevorständen wegen Aufbringung der Baukosten für das neue Schulhaus statt. Die Provinzial-Hilfskasse zu Breslau leiht der Gemeinde ein Capital von 6000 Mark zu 4%. Die königliche Regierung hat das eingereichte Geuch um eine Baubhilfe abschlägig beantwortet, da dieser Fonds längst erschöpft sei. Die Gutsbesitzer liefern Bauholz und Steine. Die Gemeinde hofft, daß der Schutzpatron Staatsminister Dr. Friedenthal die Bitte um einen freiwilligen Beitrag als Baubhilfe erfüllen wird. Die Regierung hat angeordnet, daß mit dem Bau sofort begonnen wird.

— Wie der „Niederschl. Courier“ berichtet, ist der Ausstand der Töpfergesellen von Bunzlau und Tillendorf nun endlich beendet. In einer am 16. d. Mts. abgehaltenen öffentlichen Versammlung der Töpfergesellen wurde beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Seitens der Innungsmeister wurde den Gesellen die verlangte Tarifierhöhung von 5 bis 15 Procent nicht zuerkannt; die Meister haben vielmehr unter sich die freie Vereinbarung getroffen, daß Aufbesserungen der Lohnverhältnisse je nach Verdienst der Arbeiter stattfinden sollen.

— Ueber ein trauriges Familienereigniß, welches sich vor Kurzem in Sprottau zugetragen, berichtet der dortige Anzgr.: Der Sohn, welcher auf der Wilhelmsbütte beschäftigt ist, wurde infolge einer schlimmen Wendung der Krankheit seines Vaters plötzlich an das Krankenlager desselben gerufen. Als der Erstere nun zu seinem Vater kam, erfasste ihn derselbe, vielleicht in der Todesangst, krampfhaft am Arm und schleuderte ihn so kräftig, daß er mit dem Kopfe gegen die Wand flog. Der Bedauernswerthe stürzte infolge dessen in die Stube und bekam plötzlich die Krämpfe. Während sich dieses abspielte, war der Vater gestorben. Der Sohn mußte in das Krankenhaus überführt werden, woselbst er schwer krank darniederliegt.

— Auf der Strecke Gassen-Urnsdorf wurde am Freitag Abend in der Nähe von Armadebrunn der Hülfsbremser Hensel aus Sagan von einem Güterzuge überfahren und starb auf der Stelle. H. war 39 Jahre alt und hinterläßt nur die Wittve. Ueber den Hergang des Unfalles verlautet Näheres nicht.

— In Sagan-Sprottau haben die National-liberalen den Grafen Schach als Reichstagscandidaten aufgestellt. Die Conservativen beabsichtigen einen eigenen Candidaten aufzustellen, vermuthlich den Rittergutsbesitzer v. Klitzing auf Zauche. Somit ist also das Cartell in Sagan-Sprottau gesprengt.

— In Schweidnitz-Striegau ist Rechtsanwalt Dr. Grelling als freisinniger Candidat in Aussicht genommen.

— In Oberschlesien ist ein neuer partieller Bergarbeiterausstand ausgebrochen, der sich bisher noch auf die Gruben „Gottesfegen“ bei Ratibor und die Centrumgrube „Karsten“ beschränkt. Auf Gottesfegen verlangen die Streikenden einen Minimallohn von 3 M. für die Schleppe und von 3,50 M. für die Häuer. Das Anerbieten der Verwaltung, die Löhne um 10 Procent zu erhöhen, wurde zurückgewiesen. Auf „Lieberbütte“ wurde ein Ausstand sofort durch die Bewilligung einer Lohnerhöhung beigelegt.

Vermischtes.

— Lachner †. Der Componist und pensionirte General-Musikdirector Franz Lachner ist gestern Nachmittag in München gestorben.

— Zum rheinisch-westfälischen Grubenarbeiter-Streik. Der Verbandsvorstand der bergmännischen Interessen im Rheinland und Westfalen hat an den Verein für bergbauliche Interessen unter dem 13. Januar fünf Forderungen gestellt, die bis zum 1. Februar angenommen sein müssen. Wie die „Rhein.-Westf.-Ztg.“ bestätigt, sind dieselben 1) Lohnerhöhung von 50 Procent, 2) Verminderung der Schichtdauer auf 8 Stunden inclusive Ein- und Ausfahrt, 3) Wegfall jeder Aufforderung zu Ueberschichten, 4) Wegfall sämtlicher Kohlenabzüge, 5) zweimalige Lohnzahlung in jedem Monate. Die Antwort hierauf wird bis zum 25. Januar erwartet. — Dasselbe Blatt veröffentlicht die Forderungen der Belegschaft von Zeche „Schlägel und Eisen“ mit ähnlichem Inhalt und Verlangen der Feststellung eines Minimallohnes für Hauer nicht unter 5 M., für Schleppe nicht unter 3 M. und für Pferdetreiber nicht unter 2,50 M. — Eine am Sonntag in Bochum stattgehabte Bergarbeiter-Versammlung beschloß, von der Aufstellung eines besonderen Bergarbeiter-Candidaten für den Reichstag abzusehen.

— Zum belgischen Grubenarbeiterstreik wird gemeldet: Gestern haben Schiedsrichter eine Unterredung mit sämtlichen Besitzern von Kohlen-gruben gehabt. Nachmittags sollte eine Conferenz mit den Delegirten der Arbeiter stattfinden. Die Schiedsrichter sind der Meinung, daß die Arbeitgeber ihren Verpflichtungen den Arbeitern gegenüber nicht in jeder Beziehung nachgekommen sind.

— Zur Auswanderung nach Südamerika. Der Pariser „Temps“ veröffentlicht eine Note des argentinischen Ministers des Auswärtigen gegen die deutschen Schiffsagenten wegen schlechter Behandlung der Auswanderer an Bord der deutschen Dampfer.

— Einen schönen Zug von nationaler Toleranz liefert die neue Künstlervereinigung, welche sich längst in Paris unter dem Voritze des Malers Meissonnier und unter dem Namen „Nationale Gesellschaft der schönen Künste“ gebildet hat. Dieselbe beschloß, allen französischen und auswärtigen Künstlern den Beitritt zu gestatten.

— Flüssiger Marmor. Die Neue Freie Presse läßt sich aus Meran schreiben: Demnächst wird hier eine interessante Erfindung moderner Plastik eintreffen. Der bekannte Bildhauer Beer in Paris hat Mittel gefunden, Marmor flüssig zu machen (?) und diesen wie Bronze zu gießen. Eine auf diese Weise gegossene plastische Gruppe wird demnächst in dem Garten des sogenannten Grabeshofes, einem Besitze der Schwester Beer's aufgestellt werden. Der Guß der Gruppe erfolgt in Paris. Der flüssige Marmor führt nach dem Erfinder des Verfahrens den Namen Beryt.

181. Königl. preuß. Klassen-Lotterie 4. Klasse

Gezogen am 17. Januar 1890.
(Nachmittags-Ziehung.)
Gewinne à 10 000 M. 24965 50114.
Gewinne à 5000 M. 146472.
Gewinne à 3000 M. 21355 21793 37436 46011 47346 55718 60959
64229 68029 89716 103312 104961 108635 115026 117540 118562 122633
126824 145539 151418 157895 161746 170971.
Gewinne à 1500 M. 1871 15158 28624 36866 36903 43879 44297
50762 52040 61466 69148 70010 71488 76098 89241 93997 107972 118282
123074 124619 124687 152683 152895 158773 159725 162679 166698
172251 173924 176353 187228.
Gewinne à 500 M. 15500 19407 24954 30160 31988 36854 40429
47177 61809 64993 66429 72768 78870 85381 88272 93127 96471 97605
106150 106221 113402 114641 126496 129287 134710 140939 142311
148920 155459 184150.

Gezogen am 18. Januar 1890.
(Vormittags-Ziehung.)
Gewinne à 15 000 M. 93053 130263.
Gewinne à 10 000 M. 53371 97665 101615.
Gewinne à 5000 M. 31964 78529 84225 94355 120922 142401.
Gewinne à 3000 M. 8838 10461 15130 21924 23081 26545 27666
41688 47165 52148 53068 57673 60030 80032 88537 99880 106185 106649
113379 128836 145711 146157 146654 149303 158054 172758 173591
173918 184146 185302.
Gewinne à 1500 M. 6280 10632 15703 15971 20849 25573 37659
43584 46019 47145 47165 47919 52209 53405 62289 68186 76633
78412 80242 86082 104259 105779 113564 122202 145694 149648 153302
168898 176697 177183 179760.
Gewinne à 500 M. 1087 1747 4340 4651 6806 8201 25283 29530
31289 33079 42928 50664 53339 55423 56062 57434 57490 62137 62766
63290 67284 68445 71578 74131 74619 84716 87890 90870 91435 95084
111852 116912 123392 123669 126156 126281 128447 136107 136795
138235 138080 159170 153488 162310 165081 166580 172579 177820
182031 183130 183626 185623 186365 187209.

Gezogen am 20. Januar 1890.
(Vormittags-Ziehung.)
Gewinn à 10 000 M. 127890.
Gewinne à 5000 M. 10852 75179 78051 80336 85236.
Gewinne à 3000 M. 3441 4978 7179 18707 22215 31836 35724
35826 37060 38157 49610 60919 82477 84922 85208 98507 100047
102893 103897 104131 106488 111412 115289 122586 124559 124858
133333 144661 144801 147709 154344 170719 171990 178866 181971
183188.
Gewinne à 1500 M. 3014 5712 6837 21165 26123 30791 40061
41178 41715 50132 7399 81577 87663 88186 92591 94772 110511
122047 146089 149073 151091 159716 175541 176093 187753.
Gewinne à 500 M. 1950 2137 11657 19896 23792 25476 25268
28733 28763 46950 61135 67566 72183 83499 89135 91360 92086 93176
96828 101812 102840 103835 111930 114061 116823 123390 143767
147390 157867 162665 167549 178230 180654 186322 188483.

Gezogen am 20. Januar 1890.
(Nachmittags-Ziehung.)
Gewinn à 10 000 M. 97769.
Gewinne à 10 000 M. 12151 112657.
Gewinne à 5000 M. 17673 20196 102580 146762.
Gewinne à 3000 M. 6628 22089 22164 33097 38654 39733 56773
75896 80474 90083 91453 93885 97901 101725 103859 108480 110586
125593 130525 131449 136781 138086 139277 143874 144871 154000
154518 161319 166602 167119 170391 184592 184721.
Gewinne à 1500 M. 9730 9968 13640 27331 36774 52587 71341
75469 77310 85298 87964 88897 101040 104903 114794 120670 122284
127360 130107 136974 138404 185740 135917 140418 142126 157291
158122 167862 169063 178920 183632 183928 186699 189004.
Gewinne à 500 M. 1927 8126 15005 15061 16146 19864 25597
27636 29643 36197 46348 48940 52538 54507 55169 61397 64341 78421
83962 88660 89244 92533 95205 101703 110237 114974 116147 134208
135137 135724 136870 140429 145542 147897 157714 157927 160619
165500 172527 174676 182000.

Berliner Börse vom 20. Januar 1890.

Deutsche 4 ¹ / ₂ Reichs-Anleihe	107,60 B.
3 ¹ / ₂ dito	103 B.
Preuß. 4 ¹ / ₂ consol. Anleihe	106,60 B. B.
3 ¹ / ₂ dito	103,10 B.
3 ¹ / ₂ Präm.-Anleihe	157,50 G.
3 ¹ / ₂ Staatsschuldsch.	100,50 B.
Schles. 3 ¹ / ₂ Pfandbriefe D.	100,70 B. G.
4 ¹ / ₂ Rentenbriefe	104,10 B.
Pößener 3 ¹ / ₂ Pfandbriefe	99,90 B.
4 ¹ / ₂ dito	101,10 B.

Berliner Productenbörse vom 20. Januar 1890.
Weizen 185—200. Roggen 173—180. Hafer, guter und mittler schlesischer — , feiner schlesischer 167—171.

Wetterbericht vom 20. und 21. Januar.

Stunde	Baro- meter in mm	Tempe- ratur in ° C.	Wind- richt. u. Wind- stärke 0—6	Auft- feuch- tigkeit in %	Bewöl- kung 0—10	Niederschlag.
9 Uhr Ab.	736.4	+ 4.0	WS 5	70	7	
7 Uhr Morg.	737.7	+ 1.4	SW 2	91	8	4 mm
2 Uhr Nm.	739.7	+ 3.3	WSW 3	80	4	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden + 0,3°
Witterungsaussicht für den 22. Januar.
Volkiges, zeitweise heiteres Wetter, ohne wesentliche Temperaturänderung und ohne Niederschlag.

Sonntag Mittag 1 Uhr entriss uns der unerbittliche Tod nach einem kurzen, aber schweren Krankenlager unsere einzige geliebte Tochter
Pauline Bierhahn
im Alter von 6 Jahren 4 Monat. Um Theilnahme tiefbetübt
1890.

2 verheirth. Pferdeknechte und eine Schlenkerin
sucht zum baldigen oder späteren Antritt
Dominium Ob.-Rückersdorf,
Kreis Sprottau.

Einen Lehrling für Kurz-, Gal- u. Spielw.-Geschäft z. baldigen oder späteren Antritt sucht
Hugo Schors in Sagan.

Am 1. April c. können 2 Söhne achtbarer Eltern in meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft als **Lehrlinge** eintreten.
Grünberg i. Schl. **Otto Liebeherr.**

Ein christl. **Lehrmädchen**, Antritt sofort, spät. 1. April, ein christl. **Lehr-** Antritt 1. April, finden Aufnahme
Albert Unruh, Züllichau,
Weißwaaren u. Wolament-Geschäft.

Lehrling nimmt an
He jun., Schuhmachermstr.
Breitestraße 2.

Begriffen gew. schwarze Markt-
taschen in bester Qualität und versch.
Größen wieder vorräthig bei
Alex. Kornatzki.

Eine Schlag-Zither
billig zu verkaufen.
Oberthorstraße 13, 1 Treppe.

Ein **Lehrling** nimmt an
Adolf Heinrich, Bäckermeister.
Ein **Lehrling**, welcher die **Bäckerei-** Profession erlernen will, kann sich melden bei
Heinrich Barrank, Groß-Lessen.
1 geübtes **Schneidermädchen** gesucht
Glaßstr. 5, part., rechts.

Eine **tüchtige Köchin** w. z. 1. April bei hohem Lohn ges. Auskunft ertheilt
Frau Pohl, Berlinerstraße 76.

Disconto - Noten
sind zu haben in
W. Levysohn's Buchhandlung.

Neuheit ersten Ranges!
Triumphstuhl weit übertroffen durch
Saethers' Reform-
Klappstuhl!



versendet von 7,50 bis 9,50 Mark
H. Gärtner, Freistadt, Schl.

Plan der Grossen Geld-Lotterie

für Niederlegung der Schlossfreiheit in Berlin (nur einmalige Lotterie, eingetheilt in 5 Klassen).

I. Kl. Ziehung 17. März 1890.	II. Kl. Ziehung 14. April 1890.	III. Kl. Ziehung 12. Mai 1890.	4. Kl. 9. Juni 1890.	V. Kl. Ziehung 7. Juli 1890.
1 à M. 500 000 = M. 500 000	1 à M. 300 000 = M. 300 000	1 à M. 300 000 = M. 300 000	1 à M. 500 000 = M. 500 000	1 à M. 600 000 = M. 600 000
1 à „ 400 000 = „ 400 000	1 à „ 200 000 = „ 200 000	1 à „ 200 000 = „ 200 000	1 à „ 400 000 = „ 400 000	1 à „ 500 000 = „ 500 000
1 à „ 300 000 = „ 300 000	1 à „ 100 000 = „ 100 000	1 à „ 100 000 = „ 100 000	1 à „ 300 000 = „ 300 000	1 à „ 400 000 = „ 400 000
2 à „ 150 000 = „ 300 000	2 à „ 50 000 = „ 100 000	2 à „ 50 000 = „ 100 000	1 à „ 200 000 = „ 200 000	2 à „ 300 000 = „ 600 000
3 à „ 100 000 = „ 300 000	4 à „ 25 000 = „ 100 000	4 à „ 25 000 = „ 100 000	2 à „ 100 000 = „ 200 000	3 à „ 200 000 = „ 600 000
4 à „ 50 000 = „ 200 000	10 à „ 20 000 = „ 200 000	10 à „ 20 000 = „ 200 000	4 à „ 50 000 = „ 200 000	4 à „ 150 000 = „ 600 000
5 à „ 40 000 = „ 200 000	20 à „ 10 000 = „ 200 000	20 à „ 10 000 = „ 200 000	8 à „ 25 000 = „ 200 000	10 à „ 100 000 = „ 1 000 000
10 à „ 30 000 = „ 300 000	40 à „ 5 000 = „ 200 000	40 à „ 5 000 = „ 200 000	15 à „ 20 000 = „ 300 000	20 à „ 50 000 = „ 1 000 000
12 à „ 25 000 = „ 300 000	100 à „ 2 000 = „ 200 000	100 à „ 2 000 = „ 200 000	40 à „ 10 000 = „ 400 000	10 à „ 40 000 = „ 400 000
15 à „ 20 000 = „ 300 000	200 à „ 1 000 = „ 200 000	200 à „ 1 000 = „ 200 000	60 à „ 5 000 = „ 300 000	10 à „ 30 000 = „ 300 000
40 à „ 10 000 = „ 400 000			100 à „ 3 000 = „ 300 000	20 à „ 25 000 = „ 500 000
100 à „ 5 000 = „ 500 000			200 à „ 2 000 = „ 400 000	40 à „ 20 000 = „ 800 000
100 à „ 3 000 = „ 300 000			300 à „ 1 000 = „ 300 000	100 à „ 10 000 = „ 1 000 000
200 à „ 2 000 = „ 400 000				150 à „ 5 000 = „ 750 000
500 à „ 1 000 = „ 500 000				200 à „ 3 000 = „ 600 000
				500 à „ 2 000 = „ 1 000 000
				1058 à „ 1 000 = „ 1 058 000
				5384 à „ 500 = „ 2 692 000
995 M. 5 400 000	379 M. 1 800 000	379 M. 1 800 000	733 M. 4 000 000	7514 M. 14 400 000

Zum Bezuge von **Original-** wie **Antheil-Loosen** dieser Lotterie halte ich mich gegen Vorauszahlung des Betrages bestens empfohlen. Ich versende **bei Erscheinen**

Original-Loose

I. Klasse	1/1	1/2	1/4	1/8
zu M. 64,-	32,-	16,-	8,-	

Erneuerungspreis der Original-Loose für II. u. III. Klasse ist je M. 20,-
do. do. IV. Klasse ist M. 36,-
do. do. V. Klasse ist M. 72,-

Antheil-Loose

I. Klasse	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32
zu M. 21,20	10,60	5,30	2,70	1,35	

Die Erneuerungsbeträge dieser Antheil-Loose sind für alle Klassen dieselben.

Um meiner werthen Kundschaft Porto für die wiederholte Erneuerung zu ersparen, empfehle ich **Antheil-Voll-Loose**, für alle fünf Ziehungen gültig und im Voraus zu bezahlen, für welche ich im Falle eines Gewinnes in den ersten vier Klassen, die im Voraus bezahlte Einlage der folgenden Klassen bei Erhebung des Gewinnes zurückvergüte.

Preis der Voll-Loose

1/2	1/4	1/8	1/16	1/32
M. 106,-	53,-	26,50	13,25	6,75

Die Bestellungen auf Loose werden der Reihe des Einganges nach berücksichtigt. Die Loose kommen **sofort nach Erscheinen** zum Versandt. Jeder Bestellung, welche nur durch Postanweisung erbitte, sind für jede Liste 20 Pfg. und für Porto 10 Pfg. (für Einschreiben 20 Pfg. extra) beizufügen.

Carl Heintze, Bankgeschäft, Berlin W., Unter den Linden 3.

Reichsbank Giro-Conto.

Telegramm-Adresse: Lotteriebanc Berlin.

Evangelischer Kirchenchor.
Heute Dienstag Uebung für Damen,
nächsten Freitag Uebung für Damen
und Herren.

Niederfranz.

Mittwoch, den 23.:
Uebungsstunde.
7 1/2 Uhr für Damen,
8 1/2 Uhr für Herren.

Das angezeigte **Sinfonie-Concert** findet Umstände halber nicht Donnerstag sondern heute **Mittwoch** statt.

Café Waldschloss.

Donnerstag, d. 23. Januar:
Grosses Abend-Concert
der Stadtkapelle unter Leitung des
Herrn Concertmeisters Schulze.
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf

Wenzel's Hôtel.

Donnerstag:
Schlachtfest.
Es ladet ergebenst ein **Gasthof zum Goldenen Frieden.**
Donnerstag, den 23. Januar:
Hafen-Ausspielen
auf dem Billard, wozu freundlichst einladet
R. Hamel.

Apfelsinen

frischer Sendung empfiehlt billigst
Paul Gaertner, Niederstr. 80.

Gibischbonbons,

Malzextractbonbons

empf. **H. Neubauer, Drogenhdlg.,**
Oberthorstr. 9, gegenüber d. Gesellschaftsh.

Zwiebelplätz

beim Bäcker **Fechner.**
Schäum, Salz u. Fastenbretzeln **J. Leuschner.**

Fr. Salz- u. Schäumbrötchen **h. Alb. Peltner.**

Frische grüne Seringe, frische
Büchlinge, Citronen, Apfelsinen,
billigst bei **Frau Sommer.**

Hauptfettes Rind- u. Kalbfleisch
bei **Fischer**
bei **Gustav Sommer.**

Hauptfettes Hochfleisch, Primawaare,
gute Cervelatwurst u. Räucherfleisch
empfiehlt **A. Reinsch.**

Birnen, geisch. u. ungeisch., Pfäumen,
Nepfel-Mus bei **Frau E. Grienz.**

B. Kartoffeln z. verk. **Schertendorferstr. 53.**

Finke's Saal.

Mittwoch, den 22. Januar:

VI. Abonnements-Sinfonie-Concert

unter Leitung des Herrn Concertmeister **Schulze.**

PROGRAMM.

- | | |
|---|--|
| I. Theil. | II. Theil. |
| 1. Ouverture „Egmont“ von Beethoven. | 4. Jubel-Ouverture von Weber. |
| 2. Andante aus dem 7. Violinconcert
von Berlioz. | 5. Serenade für Streichinstrumente von
Friedenthal. |
| 3. Sinfonie C-dur Nr. 36 von Mozart. | 6. Fantasie aus Troubadour von Alard.
Solo für Violine. |
| a) Adagio, Allegro spritoso,
b) Poco Adagio,
c) Menuetto,
d) Presto. | 7. Pilger-Chor und Lied an den Abend-
stern aus der Oper: „Tannhäuser“
von Wagner. |

Anfang 8 Uhr. Stufenpreis 1 Mark.

Eine ganz reizende Figur erhält jede Dame

durch meine **Corsets „Facon Elsa“**, welche ich in allen Weiten
vorrätig halte. Außerdem
bietet mein Lager eine hervorragende Auswahl von elegant sitzenden
Corsets in allen Preislagen.

Ferdinand Schüff.

OZON WASSER



Geprüft vom vereidigten
Gerichtschemiker.
Patent in allen Ländern angem.
von **Dr. Graf & Co., Chemische
Fabrik, Berlin S. 42.**
Ozonwasser „Antibakterikon“

ist das sicherste, ärztlich erprobte Mittel gegen Ansteckungskrankheiten,
wie: **Diphtheritis, Masern, Scharlach, Schwindsucht,
Keuchhusten, Brechdurchfall, Flechten etc.** Auch als
Vorbeugungsmittel unübertroffen! Ferner mit grösstem Erfolg angewandt
gegen **Blutarmuth, Nervenleiden, Asthma, Skrophu-
lose u. dergl.** In Flaschen zu 2 M. zu beziehen durch jede Apotheke.
Wenn irgendwo nicht zu haben, senden wir auf Nachricht durch Karte
Prospecte, Zeugnisse und Verzeichniss der grösseren Niederlagen von
ganz Deutschland. **Dr. Graf & Co., Berlin S. 42.** — Man verlange nur
Dr. Graf's Antibakterikon.
Zu haben in **Grünberg** in der **Schwarzen Adler-Apotheke.**

Suche einen **Abnehmer**
regelmässigen
für schlesische Landbutter.
A. Kahl, Guhran, Bez. Breslau.

Dominium Reichenau
bei Naumburg a. Bober

offerirt zur Saat **Futterwicken.**
Ebenda steht eine **Vockwindmühle**
zum Verkauf.

Eine Wohnung von 3 Stuben,
Cabinet u. Küche z.
1. April z. vermieten
Breitestr. 66.

Die bisher von Herrn **Dr.
Eckstein** innegehabte Wohnung,
Postplatz Nr. 15, ist zum 1. April
anderweitig zu vermieten.

W. Levysohn.

1 geräumige Wohnung, 4 Zimmer,
große Küche u. Zubehör, zum 1. April c.
zu vermiet. Gleichzeitig auch **1 Parterre-
Wohnung, 2 Stuben und Küche,** zum
1. April event. früher.
Adolph Thiermann.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Oberthorstraße 16
im Hause der Lange'schen Drogen-
handlung.

Dr. Eckstein.

Künstliche Zähne,
unr gut passend, Plomben unter
Garantie.

F. Deckert, pract. Zahnkünstler,
Niederstraße 27.

D. R. Patent. Naether's Reform!

Absolute Sicherheit gegen das Herausfallen
des Kindes durch Selbststößen
oder Nachlässigkeit der Bedie-
nung! Jede besorgte Mutter
wünscht diesen
Kinderstuhl!



Zu benutzen als hoher Stuhl u. Fahrstuhl mit
gross. Tisch. Mit reizender Spielvorrichtung
u. gross. buntem, unzerreib. Bilderalphabet!
Abnehm. Polster! Unzerbr. Nachtgeschirre!

- | | |
|-------------|----------|
| I. Qualität | 16 Mark, |
| II. | 15 „ |
| III. | 14 „ |
| IV. | 13 „ |

versendet franco, Kasse erst nach Empfang
der Waare

Korbwaren-Manufactur

H. Gärtner, Freistadt, Schl.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei **Migräne, Magen-
krampf, Aufgetriebensein, Verschlei-
mung, Magenjäure**, sowie überhaupt bei
allerlei **Magenbeschwerden** und **Ver-
dauungsstörung.** Machen viel Appetit.
Gegen **Sartleibigkeit** u. **mor-
bidalleiden** vortrefflich. Können
schnell und schmerzlos
haben in **Grünberg**
à Fl. 60 Pf.

87r Wm. 2. 60

88r Wm. 2. 60

84r Wm. 2.

Julius

Woh

Witt

einen Rubel in die Hand, um ihn gesprächiger zu machen, und da erfuhr ich denn, daß dieser alte Herr Niemand Anderer war, als der zehn- oder zwanzigjährige Millionär Goluboff und daß sein hübsches Töchterchen die Braut unseres Fürsten ist."

"Das läßt Du!" rief Vera aus.
"Greifere Dich nicht, mein Kind. Vielleicht ist die Geschichte nicht öffentlich. Aber unglaublich klingt sie doch gewiß nicht. Der Bund braucht Geld und vielleicht ist diese Heirat ein Werk des Executivcomités."

Sie sank auf den Divan zurück. "Ober stirbt er," sagte sie leise vor sich hin, "als daß sie seine Frau wird."

Er setzte sich an ihre Seite und faßte ihre Hand; dann drückte er sanft ihren Kopf auf seine Schulter.

"Sei vernünftig, Vera!" — redete er ihr zu. "Schlage Dir diese Liebe aus dem Sinn. Dieser Dmitri war ein Traum, der Deinen Mädchentopf eine Zeit lang beschäftigte. Du bist viel zu klug, als daß Du auch nur einen Augenblick daran denken könntest, dieser Fürst werde halten, was der arme Student Dir einst in Stunden der Zärtlichkeit zugesichert hat. Es war ein Traum, und das Erwachen mag für Dich schmerzlich genug sein, aber Du bist nicht das Mädchen, das an einem derartigen Schmerze dahinsiecht."

"Doch, Paul, doch! O, ich bin sehr unglücklich!" Ihre Thränen flossen wieder stärker. Er trocknete sie mit dem Tuche, das er aus ihrer Hand nahm. Er streichelte ihr das Haar von den Schläfen weg und küßte sie auf die Stirne.

"Küsse Dich, mein Kind. Sei die starke, tapfere Vera, die Du immer warst."

"Wie Du gut bist, Paul!"

"Vergiß ihn und —"

Der warme Körper des jungen Mädchens ruhte an seiner Brust. Er fühlte den Schlag ihres Herzens und ihr heißer Atem streifte seine Wange. Alles, was er Monate lang in seinem Innern verschlossen hatte, drängte sich in einem leidenschaftlichen Ausbruche seiner Gefühle hervor.

"Vergiß ihn und — liebe mich", flüsterte er ihr in das Ohr; und sein Mund suchte den ihrigen.

"Paul", rief sie aus, indem sie sich seiner Umarmung zu entziehen suchte.

Aber nur um so fester umschlossen sie seine Arme. Er drückte sie mit dem Ungestüm einer lange unterdrückten und nun gewaltsam hervorbrechenden Leidenschaft an sich und schloß ihren Mund mit glühenden Küssen.

"Ich liebe Dich, Vera!" rief er aus, indem er die Worte hastig und in abgebrochenen Sätzen hervorstieß.

"Sei die Meiner, wie Du die Seine warst. Bin ich Deiner weniger werth, als er? War ich nicht immer Dein guter Freund? Oder glaubst Du, ich hätte Fischblut in den Adern? Du lehnt diesen Kopf an mein Herz; aber dieses Herz ist jung und es schlägt nur für Dich, Vera. Ich liebe Dich, Vera, und ich will glücklich sein, wie er, der dieser Günst so wenig würdig war. Ich liebe Dich, Vera."

Zimmer heftiger umschlossen sie seine Arme; immer wilder und leidenschaftlicher brannten seine Küsse auf ihren Lippen.

Es schien, als ob sie keinen Versuch mehr mache, sich der Gluth seiner Umarmungen zu entziehen. Es war, als ob sie in einen Zustand der Apathie verfunken sei und sich willig in ihr Schicksal ergeben habe.

Dann auf einmal sprang sie mit einer letzten Anstrengung ihrer körperlichen Kräfte von ihrem Sitze auf und es gelang ihr, sich den Fesseln seiner Arme zu entziehen und sich hinter den Tisch zu flüchten, der sie nun trennte.

"Glender!" — rief sie aus. "Geh' hinweg von mir! Ich hasse Dich, wie ich Euch Alle hasse! Hinweg! sag' ich."

Er hatte sich erhoben und ging um den Tisch herum, um seine Beute wieder einzufangen. Aber ehe er sie erreichte, hatte sie einen Revolver aus einem Gefache ihres Schreibstisches genommen, dessen Lauf sie auf ihn richtete.

"Hinweg, Schurke, oder Du bist des Todes!" Langsam schlich er sich zur Thür hinaus. Es war, als ob in seinen Augen, als er den letzten Blick auf sie richtete, ein Strahl jenes tödtlichen Hasses aufleuchtete, den so oft die verschmähte Liebe erzeugt.

Sie warf sich, nachdem sie die Thür hinter ihm geschlossen, auf das Sopha. Ihre Augen fanden keine Thräne mehr. Eine unheimliche Ruhe kam über sie, wie sie über Menschen kommt, die mit dem Leben abgeschlossen haben. Sie dachte nicht mehr an Denjenigen, der sie durch einen brutalen Ausbruch seiner sinnlichen Leidenschaft in Angst und Schrecken versetzt hatte; ihre Gedanken kehrten zu Dmitri zurück. Zuweilen tauchte das Bild des schönen Mädchens vor ihr auf, und sie empfand die Regungen der Eifersucht wie einen physischen Schmerz, der an ihrem Herzen bohrte. Unmählich aber machte die Natur ihre Rechte geltend; nach so vielen und schmerzhaften Erschütterungen ihres Gemüthslebens stellte sich die Reaction einer wohlthätigen Ermattung ein, und der Schlaf senkte sich auf ihre verweinten Augen.

Es war dunkel in ihrem Zimmer, als sie erwachte.

Der Abend war gekommen und sie dachte erst jetzt daran, daß sie den ganzen Tag noch nichts genossen hatte. Sie zündete die Lampe an, bereitete sich den Thee, und während das Wasser in dem Samovar kochte, ging sie unruhig hastigen Schrittes in ihrem Zimmer auf und ab.

Der heiße Trank that ihr wohl und es war ihr, als beginne jetzt das erstarrte Blut wieder durch ihre Adern zu fließen. Sie zündete sich eine Cigarette an und warf sich auf das Sopha. Aber von dem Dämon der Eifersucht gepeinigt, fand ihr Gemüth die Ruhe nicht, deren es so dringend bedurfte, ihre Gedanken kehrten immer und immer auf denselben Punkt zurück.

Zuletzt raffte sie sich auf, kleidete sich an und eilte auf die Straße hinaus.

Die frische Luft that ihr wohl. In dem wärmeren Winde, welcher heute durch die Straßen wehte, kändigte sich schon etwas von dem Frühling an, der in jenem Jahre so außerordentlich früh das Eis der Neva löste.

Sie ging die Erbsenstrasse hinab nach dem Admiraltätsplatz und sie fand sich plötzlich am Quai dem Palais gegenüber, in dem sie die Nacht und eine so traurige Stunde des Morgens verbracht hatte. In schweigender Ruhe mit dunklen Fenstern lag es, wie ein verlassenenes Haus; nur hinter zwei Fenstern des Parterre-rahms schimmerte Licht.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Karl Vaner in Gränberg.

Allen an Influenza Erkrankten, die sich Erleichterung und Linderung verschaffen wollen, seien angelegentlichst Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen empfohlen. Je 5-6 Pastillen, in heißer Milch aufgelöst, und in wiederholten Gaben heiß getrunken, üben einen wohltätigen Einfluß auf die katarhalisch afficirten Organe aus, bewerkstelligen eine leichte Schleimabsonderung und lindern somit die Heftigkeit und Beschwerden des Katarrhs. Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg. zu haben.

Zahlreich sind die Opfer, welche alljährlich dem Keuchhusten unterliegen. Durch rechtzeitigen Gebrauch von Wittger's Hustentropfen wird jeder Husten im Entstehen unterdrückt und der Ausbruch der Krankheit verhütet. Das Mittel wirkt auch vortreflich bei Heiserkeit und Verschleimung, lindert erstaunlich chronischen Katarrh, Lungenleiden, Hals- und Brustaffection. Man verlange Flaschen à 50 A., größere à M. 1.— in den Apotheken und achte auf die Schutzmarke. Zu haben in Gränberg bei Ap. Th. Rothe

Bekanntmachung.

Die für die Wahlen zum Deutschen Reichstage aufgestellten Wahllisten hiesiger Stadt werden vom **23. Januar** er. **8 Tage lang** im hiesigen Magistrats-Büreau während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegen.

Wer diese Listen für unrichtig oder unvollständig hält, muß dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Auslegung derselben bei uns schriftlich anzeigen oder in dem gedachten Büreau während der Dienststunden zur Protokoll geben und die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht offenkundig sind, mit zur Stelle bringen.

Gränberg, den 21. Januar 1890.

Der Magistrat.
gez. Dr. Fluthgraf.

Bekanntmachung.

In Sachen betreffend die Wahlen für den deutschen Reichstag bringen wir nachstehend

die Eintheilung der Wahlbezirke der Stadt Gränberg, die Namen der Herren Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie die Wahllokale zur öffentlichen Kenntniß.

I. Wahlbezirk, umfassend den 1, 2. und 3. Stadtbezirk mit 2066 Seelen.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Schröder,

Stellvertreter: Herr Stadtrath Rothe, Wahllokal: Rathhaussaal.

II. Wahlbezirk, umfassend den 4, 5. und 6. Stadtbezirk mit 3272 Seelen.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath, Stadtkämmerer Kroll,

Stellvertreter: Herr Kaufmann Robert Wenzel,

Wahllokal: im Messourcengebäude parterre rechts.

III. Wahlbezirk, umfassend den 7. und 8. Stadtbezirk mit 3342 Seelen.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Schönknecht,

Stellvertreter: Herr Bergwerks-Director Schröder,

Wahllokal: Saal im Gasthof zum Deutschen Hause.

IV. Wahlbezirk, umfassend den 9. und 10. Stadtbezirk mit 2711 Seelen.

Wahlvorsteher: Herr Beigeordneter, Stadtrath Rothe,

Stellvertreter: Herr Stadtrath Kleint, Wahllokal: Saal im Gasthof zum Goldenen Frieden.

V. Wahlbezirk, umfassend den 11. und 12. Stadtbezirk mit 3004 Seelen.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Eichmann,

Stellvertreter: Herr Stadtrath Balcke, Wahllokal: Saal im Gasthof zum Deutschen Kaiser.

Gränberg, den 21. Januar 1890.

Der Magistrat.
gez. Dr. Fluthgraf.

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1870 und früher geborenen militärfähigen Personen werden aufgefordert, sich in der Zeit **bis zum 1. Februar d. J.** und zwar während der Vormittagsstunden von 10-12 Uhr, mit Ausnahme der **Montag-Vormittage, in dem Zimmer des Polizei-Inspectors** zur Stammrolle anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Lösungsscheine, resp. diejenigen des Jahrganges 1870, welche nicht hier geboren sind und sich das erste Mal gestellt, die Geburtsacte mitzubringen.

Für die richtige Anmeldung sind die Eltern, Vormünder, Lehrmeister, Dienstherren oder Arbeitgeber verantwortlich.

Hier geborene, aber abwesende, oder auf der Reise befindliche Militärfähige sind ebenfalls von den Eltern, Vormündern u. s. w. anzumelden.

Nach § 25 Nr. 11 der Erlaßordnung wird derjenige, welcher die Anmeldung zur Stammrolle oder zur Verichtigung derselben unterläßt, mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Gränberg, den 21. Januar 1890.

Die Polizei-Verwaltung.
Dr. Fluthgraf.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der hiesigen Einwohnerschaft gebracht, daß **im Jahre 1890 in der Stadt Guben** der erste Vieh- und Pferdemarkt am 17. Februar und der zweite Vieh- und Pferdemarkt am 31. März abgehalten wird.

Gränberg, den 20. Januar 1890.

Die Polizei-Verwaltung.
Dr. Fluthgraf.

3 Millionen

thonhaltige, scharf gebrannte **Sintermauerungssteine** zur sofortigen und späteren Lieferung preismäßig zu haben. **E. Rüdiger, Neppen.**

Bekanntmachung.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß die **Jener-Societäts-Beiträge pro I. Semester 1890** sofort zu berichtigen sind.

Gränberg, den 20. Januar 1890.

Der Magistrat.
gez. Dr. Fluthgraf.

Auktion.

Mittwoch, den 22. d. M., Nachmittags von 2 Uhr ab, — Holzmarktstraße 16, — Fortsetzung der Versteigerung von **Holzwarpen, Kattune — Warchente pp.** Scholz, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen Adlerstraße 4 hierseits

1 Glasservante, 1 Sopha u. 1 Kleiderschrank öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Scholz, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonntag, den 25. Januar er., Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich Adlerstraße 4 hierseits bestimmen,

samt noch neue Möbel, bestehend in: 2 Sopha, 1 doppelthüriger Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Glasschrank, 1 Kommode, 3 Stühle, 1 Kleiderständer, 1 Wiege, 1 Rahmenschrank, 1 Waschtisch, 2 Fenstergardinen mit Stangen, div. Wandbilder, 1 große gute Harmonika u. d. a. G., öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Scholz, Ger.-Vollz. in Gränberg.

Frauen-Verein Gränberg.

Aus der Sammelbüchse im Hotel zum Russischen Kaiser empfangen 6,19, durch Herrn Schiedsmann Grunwald in Sachen T. o/a. S. 3 M., für 2 Eintrittsbillets 2 M., von der Krankenkasse der Herren Lande & Co. 10 M., 5,65 von Herrn Wendland's Silberhochzeit. Wir danken.

Der Vorstand.

Vom Zollhaus zu Kühnau bis zur Bahnhofstraße ist Sonntag, den 19., ein **Cylinderhut** in Futteral verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **C. Wennrich, Rathskeller.**

2 Personen suchen **Kost u. Logis.** Näheres Berlinstr. 61.

Mein Grundstück,

Colonial-Waaren-Geschäft, verbunden mit **Restaurations-, Weinsteub-, Billard-, Kispball-, Regelpark-, Sommergärtchen,** bin ich willens umstandshalber bei sehr günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen.

J. Lausch, Züllichau.

3- bis 400 Stämme

dicht bei Droschkau lagerndes, liefern **Bauholz** hat zu verkaufen

Holzhandler **Heinr. Labude, Zahn.**

12-15 000 M. z. d. 1. Hypothek bald od. 1. April zu leihen gesucht. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

3000 Mark auf ein hiesiges neu erbautes Grundstück zur II. Stelle bald oder Ostern zu leihen gesucht. Näb. Auskunft in d. Exped. d. Bl.

2- bis 3000 Mark werden gegen gute Sicherheit bald zu leihen gesucht. Offerten an die Exped. d. Bl. unter **V. W. 14** erbeten.

Eine erste Hypothek von 1500 M. wird zum März zu cediren gesucht. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

5000 Mark

werden gegen hyp. Sicherheit bald zu leihen gesucht. sub postl. **V. D. 28.**

600 Mark sind auf sichere Hypoth. bald auszuleihen. Näb. in der Exped. d. Bl.

300 M. gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Gesl. Offerten unter **L. M.** an die Exped. d. Bl.

Marktpreis

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro 100 kg.

Weizen

Roggen

Gerste

Hafer

Erbsen

Kartoffeln

Stroh

Heu

Bienen